

In Elgg messen sich Nachwuchstalente und Profis

Swiss Skateboard Cup Am Samstag findet der Swiss Skateboard Cup erstmals in Elgg statt. Mit dabei sind auch Mitglieder des Schweizer Nationalkaders.

Roger Meier

Skateboarden ist derzeit so populär wie lange nicht mehr. In den 1950er-Jahren entstanden und ein halbes Jahrhundert als Lifestyle rebellischer Jugendlicher verschrien, ist die Sportart seit Tokio 2020 sogar olympisch.

Swiss Skateboard, der Dachverband des Schweizer Skateboardsports, organisiert deshalb seit drei Jahren den Swiss Skateboard Cup: Skater erhalten in drei Wettkämpfen pro Jahr die Möglichkeit, Punkte für den Gesamtsieg zu sammeln und sich dem Verband und den Sponsoren zu präsentieren. Wer einen Wettkampf gewinnt, qualifiziert sich für das Finale der Schweizer Meisterschaft im September. Der Verband auf der anderen Seite bekommt die Talente quasi auf dem Silbertablett serviert. Am Samstag startet der Cup in die Saison 2023 und macht zum ersten Mal auf dem neuen Skatepark in Elgg halt.

«Skateboarden auf hohem Level»

Maximal 60 Teilnehmende sind in Elgg zugelassen. In der Disziplin Street müssen sie Rampen und Stangen für ihre Tricks nutzen und so versuchen, die Jury in zwei Qualifikationsläufen zu überzeugen. Die Besten ziehen ins Finale ein und kämpfen um den Tagessieg.

Wie viele Fahrerinnen und Fahrer letztlich antreten werden, kann Simon Stricker nicht sagen. Der Skateprofi bietet im Skills Park in Winterthur Skateboardkurse an und coacht für Swiss Skateboard das Nationalteam. In Elgg wird er den Anlass über Lautsprecher kommentieren und die Menge anheizen. Die Anmeldung via Internet sei zwei zwar möglich. Die meisten Ska-



Hat den Skatepark gestaltet und bereits ausprobiert: Der Skateprofi Simon Stricker. Foto: Markus Schweingruber

ter würden sich aber erst vor Ort für den Wettkampf einschreiben, sagt Stricker. «Wenn 40 antreten, sind wir zufrieden.»

Werden auch ein paar Szenegrößen am Start sein? Mit Stricker selbst ist einer der erfolgreichsten Skater in Elgg anderweitig beschäftigt; der szenebekanntere Winterthurer Skateboarder Niko Feratovic sitzt in der Jury. Dafür werden laut Stricker mit Liv Broder und Rocco Müller aus Zürich zwei Mitglieder des Nachwuchsnationalkaders antreten. Dem Publikum garantiert er deshalb einen «lässigen Skatenachmittag mit Skateboardsport auf sehr hohem Level.»

Dem dürfte wenig im Weg stehen: Der Wetterbericht lockt mit trockenem Wetter und 19 Grad. Der Eintritt ist gratis, und um halb 12 Uhr öffnet die Festwirtschaft. Ein DJ sorgt den ganzen Nachmittag für Musik.

Neuester Skatepark in der Region

Elgg ist nicht zufällig Station des Swiss Skateboard Cup. Stricker hat die Anlage beim Sportplatz See entworfen und schwärmt vom Skatepark, der letzten Oktober eröffnet wurde. Weil der Park für unterschiedliche Niveaus gebaut sei, sei er ideal für einen solchen Event.

Skateparks und Veranstaltungen wie in Elgg sind selbst Teil des Skateboard-Revivals der letzten paar Jahre. An der Anzahl Teilnehmenden merke man aber noch nicht, dass Skaten wieder populärer werde, sagt Simon Stricker. «Für einen Wettkampf braucht es ein gewisses Level.» Das Interesse für seine Kurse dagegen sei in letzter Zeit deutlich gestiegen.

Zeitplan und Infos:
www.swiss-skateboard.ch

Die sechsspürige Autobahnbrücke wird angehoben

Bauarbeiten Dieser Tage beginnen spektakuläre Bauarbeiten an der A1 in Kempththal. Der Hammermühle-Viadukt mit sechsspüriger Autobahn muss um einige Zentimeter angehoben werden. Dies, damit man die darunter liegenden Brückenlager ersetzen kann. Die Brückenlager dienen als Bindeglieder zwischen Brückenplatte und Pfeilern und sind in die Jahre gekommen.

Während der Bauarbeiten müssen aus statischen Gründen jeweils die äusseren Fahrbahnen gesperrt werden, wie das Bundesamt für Strassen mitteilt. Vier von sechs Spuren werden somit nicht befahrbar sein. Sichtbar seien die Bauarbeiten für die Au-



Die A1-Autobahnbrücke Hammermühle in Kempththal wird saniert. Foto: Madeleine Schoder

tofahrenden aber nicht, da ausschliesslich unterhalb der Fahrbahnen gearbeitet werde.

Um die Beeinträchtigungen für den Verkehr möglichst gering zu halten, finden die Arbeiten gemäss Mitteilung zu verkehrsarmen Zeiten und damit hauptsächlich in der Nacht statt. Vorgesehen sind acht Bauphasen mit insgesamt 40 Einsätzen. Ab 5 Uhr in der Früh sollten werktags alle Spuren wieder offen sein. Am Samstag und Sonntag sind Sperren bis 9 Uhr geplant.

Massiver Stau denkbar

Ungeplante Zwischenfälle könnten «im äussersten Fall» morgens zur verzögerten Spurfreigabe führen, was laut Astra «massiven Stau» zur Folge hätte. Die Strecke zählt zu den meistbefahrenen im Netz der Schweizer Nationalstrassen. Das Bundesamt bietet einen kostenlosen SMS-Service an, um in einem solchen Fall zu informieren. Anmelden kann man sich per SMS mit dem Text: START HMV an 076 601 09 63.

Zu einer ersten Spurreduktion kam es in der Nacht von gestern auf heute von 22 bis 5 Uhr sowie in den folgenden vier Nächten. Die Projektwebsite www.hammermuehle.ch bietet eine Übersicht über die weiteren Zeitfenster.

Rafael Rohner

Nachrichten

Neue Kunststoff-Mulde

Rickenbach Neu können am Dorf- rand von Rickenbach auch Kunststoff-Sammelsäcke abgegeben werden. Die Gemeinde teilt auf ihrer Website mit, dass man den Sammelplatz um eine entsprechende Mulde ergänzt habe, «um dem Bedürfnis der Bevölkerung nachzukommen». Die gebührenpflichtigen Säcke seien bei der Verwaltung erhältlich. (gab)

Wo es für Wohneigentümer am besten ist

HEV-Award vergeben Der Hauseigentümerversand (HEV) Region Winterthur kürt Buch am Irchel zur besten Gemeinde für Wohneigentümer.

Und die Gewinnerin ist: Buch am Irchel. Die Gemeinde im Flaachtal schwingt im Rating des Hauseigentümerversands (HEV) Region Winterthur insgesamt oben aus, wie HEV-Präsident Martin Farner am Mittwochabend im Kongresszentrum Gate 27 sagte. Sie biete in der Region Winterthur damit die besten Bedingungen für Wohneigentümer. Insbesondere im Bereich Gesellschaft konnte Buch am Irchel punkten. Bewertet werden in diesem Bereich etwa der öffentliche Verkehr, die Sicherheit, Kindertagesstätten oder die Naherholung.

«Ich fühle mich sehr geehrt», sagte Brigitte Felix, die Gemeindepräsidentin von Buch am Irchel, nachdem ihr FDP-Kantonsrat Martin Farner vor über 500 Anwesenden den HEV-Award und eine Flasche Schaumwein überreicht hatte. Buch am Irchel habe sich von einem Bau-



Brigitte Felix, Gemeindepräsidentin von Buch am Irchel, erhält von Martin Farner, Präsident des Hauseigentümerversands Region Winterthur, den HEV-Award überreicht. Foto: Madeleine Schoder

erndorf zu einer attraktiven Gemeinde entwickelt. Sie habe das selbst miterlebt, denn sie lebe seit ihrer Geburt fast ununterbrochen in der Gemeinde am Irchel. Trotz des starken Wachstums sei es der Gemeinde gelungen, den Dorfgeist zu bewahren. «Wir sind kein Schlafort.» Dazu trage auch die gute Infrastruktur bei, insbesondere die neue Mehrzweckhalle, die 2018 festlich eingeweiht wurde.

Gute Zahlen, engagierte Bevölkerung

Brigitte Felix schwärmte in ihrer kurzen Rede von ihrer Heimatgemeinde: «Aus den Leitungen fliesst reines Quellwasser, als Naherholungsgebiet ist der Irchel weitherum beliebt.» Die Bevölkerung engagiere sich kulturell, etwa für die Freilichtspiele, für Matinees oder Comedy-Abende. Gemäss HEV stimmen auch die

Zahlen. Der Steuerfuss in Buch am Irchel ist mit 106 Prozent vergleichsweise tief, die Finanzierungsquote ebenfalls. So muss man in Buch am Irchel gemäss HEV «nur» rund 20 Jahreseinkommen bezahlen, um sich ein Einfamilienhaus leisten zu können. In der Stadt Winterthur sind es 39. Ein weiteres Kriterium sind steigende Marktpreise für Wohneigentum. Bei Eigentumswohnungen betrug das Plus in Buch am Irchel im vergangenen Jahr 10,5 Prozent, bei Einfamilienhäusern rund 8 Prozent.

Auf Platz 2 des HEV-Ratings liegt Dinhard. Auf Platz drei haben es gleich zwei Gemeinden geschafft: Benken und Thalheim an der Thur. Im vergangenen Jahr wurde der HEV-Award erstmals vergeben. Gewonnen hat damals die Gemeinde Rickenbach.

Rafael Rohner